

WEINEXKURSION MITTELRHEIN MÄRZ 2013

Unsere erste Weinreise – ein gelungenes Experiment in ein Weingebiet, das in den letzten Jahren mehr und mehr in Vergessenheit geraten ist.

So starteten wir an einem Wochenende Mitte März unsere Weinexkursion an den Mittelrhein, dem *Welterbetal der UNESCO*. In die Weinstadt **Bacharach** am Oberen Mittelrhein.

Nach der Anreise am Freitagabend bereitete uns unser Gastgeber, Herr **Andreas Stüber**, Mitglied der *„Tafelrunde – die guten Landrestaurants“* vom **Rheinhotel Bacharach** im liebevoll eingerichteten und traditionellen **„Stübers Restaurant“**, unser Begrüßungsmenu mit regionaltypischen Spezialitäten aus heimischen Wäldern und Flüssen. Alles in hoher Qualität und Frische. Dazu konnten wir bereits einige verschiedene, auch gereifte, Rieslinge des Anbaugebietes genießen. Was unsere Vorfreude auf unsere Verabredungen am nächsten Tag nur steigerte.



Und zu unser aller Freude schien die Sonne. So konnten wir das in der Nacht wieder neu verschneite „winterliche“ und kalte Bacharach bei einer ausführlichen Stadtführung kennen lernen.



Die historischen Gassen, die lauschigen Winkel, die vielen Fachwerkschönheiten, die noch weithin intakte Stadtmauer mit Wehrgängen und Türmen, bedeutende Kirchenbauten sowie die mächtige Burg Stahleck – sie belegen, dass Bacharach wirklich einer der schönsten Rheinorte am gesamten Mittelrhein ist. Warum *Welterbe*, war danach verständlich.

Nach einem ausführlichen Mittagsimbiss im Rheinhotel hatten wir zwei Termine bei Winzern vor uns. Die Spannweite konnte nicht größer sein. Wir waren gut vorbereitet ... und wir hatten durch einen Fragenkatalog (siehe Anlage) auf unseren Besuch auch die Winzer gut vorbereitet.

Zuerst waren wir im **Weingut Randolf Kauer**, welches sich in einem imposanten Kellereigebäude eines ehemals bedeutenden Erzeugers befindet, der in den 70er Jahren seine Tore schließen musste.

Prof. Randolf Kauer, Inhaber eines *Lehrstuhls für Ökologischen Weinbau* an der renommierten *FH Geisenheim*, Mitbegründer von *ECOVIN*, hat das ehemalige Weingut vollständig umgekrempelt und zu einem Spitzenbetrieb des Mittelrheins aufgebaut. Somit konnte er uns erhellende Erklärungen zum Qualitätsweinbau im Allgemeinen und im Besonderen im Mittelrheintal geben.

Eingebunden waren auch einige Beispiele aus dem Programm seines eigenen, kleinen Gutes. Rudolf Kauer, das konnten wir schmecken, gehört zu einer neuen Generation von Winzern, denen es immer besser gelingt, das natürliche Potenzial der steinig, steilen Weinberge im Mittelrheintal auszuschöpfen.



Unser zweiter Besuch führte uns zu einem Urgestein des Mittelrheintales, zum **Weingut Toni Jost**. Peter Jost ist der Vorreiter des Anbaus hochwertiger Weine am Mittelrhein. Inzwischen hat seine Tochter Cecilia die Leitung des Weingutes übernommen, die das Ansehen als TOP-Weingut weiter festigen konnte.



Unsere ausgedehnte Probe wurde von Peter Jost geleitet und kommentiert. Er stellte uns hier bemerkenswerte, auch gereifte, Qualitäten vor.

Am Abend konnten wir dann wieder die gute Küche bei Herrn Stüber genießen. Mit einem ausgedehnten Frühstück fand die Veranstaltung am Sonntag ihren Abschluss.

Unser Fazit:

Uns allen wurde klar, nach Kennen lernen des Weinbaugebietes und vor allem nach den beiden Proben: Dieses Anbaugebiet hat viel mehr Beachtung verdient. In dieser einmaligen Kulturlandschaft, maßgeblich geprägt vom Weinbau, sollte es keinen weiteren Rückgang der Anbaufläche für Wein, keinen weiteren Verfall der Steillagen geben. Das würde nicht nur eine Bedrohung für das Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal darstellen, es würde uns auch ärmer machen. Wir würden einzigartige Weine verlieren, die von wilden, rassigen, mineralischen bis zu fruchtigen, reiferen und süßen Weinen überzeugend zusammen spielen.

